

# Förderpreise 2015

Das Künstlerhaus S11 zeigt  
die diesjährigen FörderpreisträgerInnen  
des Kantons Solothurn:

Franziska Baumgartner

Matthias Huber

Denis Klook

Simon Kneubühl

Daniel Tschumi

Künstlerhaus s11 Solothurn Schweiz  
([www.s11.ch](http://www.s11.ch), [info@s11.ch](mailto:info@s11.ch))

vom 14. August – 13. September 2015

## Beschreibung der Ausstellung

Das Künstlerhaus S11 in Solothurn präsentiert seit einigen Jahren das vom kantonalen Kuratorium für Kulturförderung für förderungswürdig gehaltene und preisgekrönte bildnerisch-künstlerische Schaffen in seinen Räumen und möchte es einem breiten Publikum vorstellen. Die mit den kantonalen Förderpreisen ausgezeichneten jungen Kunstschaaffenden haben sich mit Projekteingaben oder dem Nachweis ihres bisherigen Schaffens beim Kuratorium beworben und wurden von den jeweiligen Fachkommissionen in einem Auswahlverfahren bestimmt und erhalten nun zusammen mit dem Preis die Möglichkeit, im Rahmen einer Gruppenausstellung im Künstlerhaus ihre Arbeiten dem Publikum bekannt zu machen.

Die Verleihung von Kunstpreisen war im Kanton in den letzten Jahren nicht immer frei von Polemik. Hier bietet sich nun die Gelegenheit, sich eine Meinung vom Kunstschaffen der ausgezeichneten Talente zu bilden.

Das Team des Künstlerhaus s11 unterstützt die Politik des kantonalen Kuratoriums für bildende Kunst und Architektur, jungen, angehenden oder schon fortgeschrittenen KünstlerInnen unter die Arme zu greifen und ihnen mit finanziellen und strukturellen Beihilfen bei ihrer Entwicklung im künstlerischen Prozess Unterstützung zu bieten und damit das kontinuierliche Nachwachsen von neuen Visionen zu fördern.

Wir hoffen, dass auch die diesjährigen FörderpreisträgerInnen in den folgenden Jahren durch ihre Arbeiten im Gespräch bleiben werden und wir sie und ihre Werke weiterhin verfolgen können.

Die diesjährigen PreisträgerInnen wollen wir Ihnen im Folgenden in kurzen Präsentationen und Beschreibungen ihrer Werke vorstellen.

### Termine

Vernissage: Freitag, den 14. August 2015, 19 Uhr

Ausstellung vom 14. August – 13. September 2015

## Kunstschaffende

### **Franziska Baumgartner, Bildende Künstlerin**

Franziska Baumgartner, 1987 in Solothurn geboren. Lebt und arbeitet in Basel. Nach der Matur an der Kantonsschule Solothurn studierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste Vermittlung von Kunst und Design und schloss das Studium 2012 mit einem Master of Arts in Art Education ab. Seit 2009 ist sie regelmässig in Ausstellungen in der Schweiz vertreten. Mitbegründerin und Kuratorin des Ausstellungsraumes Tom Bola für zeitgenössische Kunst in Zürich und Zug.

Ihre Experimente mit Materialien verschiedenster Art machen die Werke von Franziska Baumgartner zu Spielwiesen kreativer Auseinandersetzungen. Jüngst sind es PVC-Folien, die sie mit Pigmenten einfärbt zu Rauminstallationen verarbeitet. Installationen, die begehbar, berührbar sind und so die Besucherinnen und Besucher das Material wie auch die Räumlichkeiten neu entdecken lassen. Durch die Überlagerung der eingefärbten Folien entstehen grossformatige, flüchtige Malereien im Raum.

### **Arbeiten im s11**

Im Künstlerhaus S11 zeigt Franziska Baumgartner neue Arbeiten in denen sie Lebensmittel als Grundlage für fragile, temporäre Kompositionen im Raum verwendet.



## Matthias Huber, Bildender Künstler

Matthias Huber wurde 1980 geboren und wuchs in Breitenbach (SO) auf. Von 2003 bis 2007 studierte er Visuelle Kommunikation an der HKB in Bern. Danach arbeitete er vier Jahre als Buch- und Plakatgestalter. 2012 absolvierte seinen Master in Bildender Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Matthias Huber lebt und arbeitet in Basel und zeigt seine Arbeiten seit 2011 regelmässig in Ausstellungen: unter anderem an den Swiss Art Awards 2015 & 2013, im Kunstmuseum Olten 2015 & 2013, in der Union Pacific Gallery in London 2014, in der Kunsthalle Basel 2014 & 2012, in der Kunsthalle Bern 2014, oder im Atelierhaus Kaus Australis Rotterdam, wo er 2013 im Rahmen des iaab-Austauschprogramms der Christoph-Merian-Stiftung Artist in Residence war.

Matthias Hubers Gemälde bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Intuition und gezielter Komposition. Farbe und Farbkombinationen spielen eine ebenso grosse Rolle wie deren Verhältnis zur Fläche, zum Bildträger und zur Gesamtkomposition. Matthias Huber arbeitet mit Rhythmus, Symmetrien und anderen Ordnungsprinzipien und erzeugt mit seinen Werken einen oft humorvollen, spontanen Eindruck. Die Bilder scheinen manchmal in einem Zustand zu sein bevor Malerei anfängt. Man vermutet Primärzeichen, die stellenweise an bunte Höhlenmalereien erinnern.

### Arbeiten im S11

Der Künstler zeigt im S11 eine Gruppe von Gemälden und Zeichnungen, die zwar als Einzelbilder zu verstehen sind, aber dennoch stark miteinander und übereinander kommunizieren. Die Gemälde bilden zusammen ein Spiel aus Zeichen, die sich gegenseitig zu erklären versuchen oder ihre Herkunft untereinander verhandeln. Vermeintliche Vergrösserungen oder Ausschnitte legen Spuren. Das Ornament der Vasen liegt wie eine zweite Ebene über der Fläche der nur andeutungsweise dreidimensionalen Darstellung der Vase und führt so die Konstruktion einer malerischen Illusion vor Augen, die vorrangig von der Farbe aus gedacht ist.



Swiss Art Awards, 2015, Messehalle Basel

Vase, 2015, Acryl & Öl auf Leinwand, 100×80cm

## Denis Klook, Comiczeichner

Denis Klook wurde 1984 in Olten geboren und wuchs in Hägendorf auf, wo er auch die Schulen besuchte. Seit einigen Jahren lebt er in Olten. Seit er 1992 den Zeichnungswettbewerb der Wohngemeinde Hägendorf gewonnen hatte, hat er den Bleistift nicht mehr aus der Hand gelegt. Nach der Lehre als Polygraf ist Denis Klook seit 2006 auch in diesem Bereich tätig. Neben seinem Beruf arbeitet der Oltner als Künstler und Comiczeichner, wobei seine Cartoons unter anderem auch schon im «Nebelspalter» veröffentlicht wurden. Neben seinem zeichnerischen Talent hat Denis Klook auch das Schreiben für sich entdeckt und ist bereits in der Kulturfabrik Kofmehl mit satirischen Geschichten aufgetreten. Im Bereich des Comics kann er seine beiden Begabungen vortrefflich verbinden.

Denis Klook möchte mit einem Förderpreis sein interessantes Comic-Projekt mit dem Arbeitstitel «Pummel» vorantreiben. «Pummel» soll nicht nur witzig sein, sondern auch nachdenklich stimmen sowie Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen ansprechen. Im Comic-Buch geht es um einen kleinen, untersetzten Mann mittleren Alters, der in seinem Alltags- und Sozialleben immer wieder Rückschläge erleidet. Animiert durch einen Werbespot, bestreitet er seinen Alltag fortan auf Stelzen, was ihn in absurde, peinliche und brenzlige Situationen bringt.

### Arbeiten im S11

Der Künstler präsentiert primär Comics aus seiner Reihe „Absurdia“, die diverse Themen jeweils auf ein bis vier Seiten satirisch beleuchten und humorvoll-provokativ sind.





## **Simon Kneubühl, Fotograf**

Simon Kneubühl, 1983 geboren, ist im Kanton Bern aufgewachsen und seit 2008 in Solothurn wohnhaft. Nach dem Geographiestudium holte er sich seine ersten Arbeitserfahrungen in Japan und war anschliessend mehrere Jahre für ein Architekturbüro in Basel tätig. Dort begann für ihn die Fotografie zunehmend eine wichtige Rolle zu spielen. Er startete eine Ausbildung zum Fotografen an der CAP Fotoschule in Zürich. Schon kurz darauf, 2012, folgte der Schritt in die Selbständigkeit als freier Fotograf.

Simon Kneubühl sieht sich als junger Fotograf, der auf Risiko setzt und seine Leidenschaft zum Beruf gemacht hat. In seinen Bildern kommt das Interesse am Gegenüber zum Ausdruck. Das zeigt etwa die Serie der Portraits, welche in den vergangenen Jahren für die Ausstellung Autentica entstanden sind, deutlich: Hier fotografiert einer, der sich für Mensch und Arbeit interessiert, der das Detail sieht, dieses aber nicht in den Mittelpunkt stellt, sondern in einen Bezug zum portraitierten Menschen. Neben Auftragsarbeiten nimmt sich Simon Kneubühl Zeit, eigene Projekte zu verwirklichen. Hier ist er im Moment ganz dem Wasser zugewandt. Er schafft Unterwasserportraits, welche den Betrachter verblüffen. Denn die untypische Schärfe der Bilder macht beinahe sprachlos. Anders als viele andere überlässt Simon Kneubühl uns Schauenden das Erzählen der Geschichte, seine Bilder lassen einiges offen und das macht es für den Betrachter spannend.

### **Arbeiten im s11**

Der Künstler zeigt Bilder aus seiner Serie „Diving into Space“, in der er verblüffende Unterwasserporträts geschaffen hat.



## **Daniel Tschumi, Bildender Künstler (Zusammenarbeit mit Erin Mallon)**

Daniel wurde 1984 in Niederbipp geboren und wuchs in Oensingen auf. Erin wurde 1989 in Laytonville, CA, USA geboren und wuchs in Californien auf. 2007 lernten sie sich beim Reisen kennen. Danach studierten sie gemeinsam Kunstvermittlung am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst (HGK – FHNW) in Basel (Daniel 2008–2013, Erin 2009–2014). Die beiden Kunstschaaffenden teilen einen langen Austausch über ihre eigenen Arbeiten sowie ihr Interesse am Reisen, der sich im Projekt „News from Nowhere“ zu einem gemeinsamen Dialog entwickelt.

Daniel Tschumi und Erin Mallon verliessen ihr Zuhause in Basel im Mai 2015 um mit Fahrrädern Richtung Osten zu reisen. Während der Monate davor sammelten sie Materialien und Ideen. Sie lagerten ihr Hab und Gut ein, entzogen sich dem bürokratischen Netz dass ihre Sesshaftigkeit verwaltete und verabschiedeten sich von Freunden und Familie. Diese Reise ist ein Versuch, das was sie als Kunst verstehen ins Zentrum ihres Alltags treten zu lassen. Die Arbeit die sie im Rahmen der Preisträgerausstellung im Künstlerhaus S11 in Solothurn zeigen ist Teil dieses Projektes.

### **„Package from Nowhere“**

Die Arbeit besteht aus drei Collagen und einer Briefkastentür, die wir als Paket in der Schweiz versendet haben. Mit dieser Arbeit und ihrer performativen Ankunft, liefern wir die ersten „News from Nowhere“. Sie bedeutet für uns einen Einstieg in die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Unterwegssein. Durch das Unterwegssein kommen wir an Inhalte, die sich durch Begegnungen ergeben. Den Versuch, unterwegs diese Inhalte gestalterisch umzusetzen ist eine besondere formale Herausforderung. In dieser Arbeit testen wir diese Grundbedingungen unseres Projektes aus. In den drei Collagen „Strawberry Horizon“, „Projection Horizon“ und „Market Girl’s Horizon“ beschäftigen wir uns mit einem zentralen Teil unserer Reisealltags. Wir versuchen damit eine Poetik der Begegnungen die wir erleben zu skizzieren. Wir verdichten Fotografien die wir selbst unterwegs aufnehmen zu Bildern, die etwas berichten wollen. Wie der Horizont eine imaginäre Grenze ist, die wir während des Reisens vor uns herschieben und nie erreichen, beschreiben die Collagen die imaginären Grenzen von Vorstellungsräumen die wir als Reisende in einer Vielzahl von Begegnungen betreten.

Im Laufe des Sommers wird die Website zum Projekt online gestellt. Wer sich über unser Projekt auf dem laufenden halten möchte sende uns bitte eine Mail ([danitschumi@gmail.com](mailto:danitschumi@gmail.com)).

